

Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 30 (1943)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Verein Kathol. Lehrerinnen der Schweiz : Jahresbericht 1942/43

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwere Lasten zieht unser Fuchs in die Musterrei: 6 Säcke zu 40, 50, 80 kg. Der Vater lädt ab: 3 q in 5, 6, 2 Säcken; 4 q 20 kg in 6, 7, 2, 3 Säcken.

Die Süssmostfässer sind gefüllt: 6 Fässer zu 25, 35 l, 3 Fässer zu 1 hl 50 l, 2 hl 50 l. Mit 7 hl 20 l füllt man? Und mit 5 hl 60 l?

Turnen: Wir springen und hüpfen in grossen Sätzen und kleinen Schritten auf die Baumwiese. Wir schütteln die Stämme und reissen Früchte vom hohen Ast, fallen wie ein Apfel ins Gras, lesen in Kauerstellung Obst zusammen; man kann's aber auch mit gestreckten Beinen pro-

bieren! — Eine faule Birne werfen wir weit übers Hausdach. Wir schleppen gefüllte Säcke und gehen langsam, mit langen Schritten heim. Wie geht der Obstdieb, der nicht erwischt werden will, und wie der Bauer, der ihn gesehen hat?

Sehr geeignet für Spiel und Turnen sind die Bewegungslieder mit Klavierbegleitung „Mehr singet und springet“ zum „Herbschtspil“ von Klara Müller; Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.

Wir singen Herbst-Liedli aus: Kunz, Liedli für di Chline.

Lustige, farbige Zeichnungen entstehen über: „Die Birnenernte“, „Türkenhülschet“. -K-

Verein Kathol. Lehrerinnen der Schweiz

Jahresbericht 1942/43

Statistisches. Der Engere Vorstand erledigte seine Geschäfte in 2 Sitzungen und auf schriftlichem Wege. Der Weitere Vorstand hielt eine Sitzung ab und wurde in 4 Rundbriefen begrüsst. — Die Präsidentin der Sektion Tessin, Maria de Giovanni, Verscio, und die Redaktorin unserer Rubrik, Margrit Lüdin, Basel, legten ihr Amt nieder. Ihnen beiden danken wir herzlich für all ihre Mühe um die Erhaltung und den Ausbau der Sektion Tessin, bezw. der Rubrik. Als neue Sektionspräsidentin ennet dem Gotthard heissen wir Pia Crivelli, Balerna, willkommen. Auf Ende des Berichtsjahres treten auch 4 Mitglieder des E. V., Gertrud Biroll, Rosa Fischer, Margrit Müller und Agnes Wirz zurück infolge Ablauf der statutarischen Amts dauer. — 24 Kolleginnen schlossen sich unsren Reihen an, 9 traten aus und 5 gingen uns in die ewige Heimat voran.

Zentralverein. Das Vereinsjahr 1942/43 begann an unserer unvergesslich schönen Basler Tagung vom 5./6. Sept. 1942 („Sch. Sch.“, Nr. 12, 1942) und wird im sonnigen Brig schliessen, wo hin uns die Oberwalliser Kolleginnen, erstmals seit Bestehen des Vereins, auf den 25./26. Sept. 1943 eingeladen haben („Sch. Sch.“, Nr. 6, 8 und 9, 1943). Es war ein stilles Jahr ohne ausserordentliche Anlässe. Die im Januar vorgesehene Winterwerkwoche in Unterwasser („Sch. Sch.“, Nr. 16, 1942) konnte wegen ungünstiger Schneeverhältnisse nicht durchgeführt werden. Mögen die Vorbereitungsarbeiten, welche die

Sektion Gallus besorgte, ein anderes Jahr ihre Früchte zeitigen! — Auch in diesem Jahr verzichteten wir auf die Durchführung von Exerzitien, da von den Exerzitienhäusern Oberwaid, Schönbrunn, Solothurn und Wolhusen 3 Bibelkurse, 4 Exerzitienkurse und 1 Einkehrtag auskündigt wurden, die wir den Kolleginnen bekannt machten und zum Besuche empfahlen.

Die Bibliothek sandte 336 Bücher in 11 Kantone. Doch wünscht unsere besorgte Bibliothekarin sehr, dass noch mehr Kolleginnen sich bei ihr unentgeltlich wertvollen Lesestoff bestellen möchten. Interessentinnen können sich den Katalog zur Einsicht erbeten bei Marie Schlumpf, Wettingen (Aargau).

Die Hilfskasse, die wir gemeinsam mit dem KLVS führen, unterstützt gegenwärtig 3 Lehrerinnen, 7 Lehrerswitwen und 4 Lehrersfamilien. Als ausserordentliche Einnahmequelle diente im Berichtsjahr der Verkauf gediegener Beileidskarten.

Die Invaliditäts-, Alters- und Sterbekasse zählt 36 Mitglieder und 9 Rentnerinnen. Neue Mitglieder sind willkommen.

Die Krankenkasse hat bei 150 Mitgliedern 100 Krankenscheine ausgegeben. Die hohe Frequenz zeigt deutlich die Notwendigkeit dieser Institution. Die Auszahlungsbeträge bewegten sich zwischen 72 Fr. und 992 Fr. Trotz Anschluss an die christlich-soziale Krankenkasse ist es uns nun wieder möglich, als selbständige Sektion neue Mitglieder aufzunehmen. Mögen recht

viele junge Lehrerinnen diese kollegial-soziale Einrichtung benützen, die zu günstigen Bedingungen zu ihrer Verfügung steht!

Unsere Missionsarbeitsgemeinschaft veranstaltete gemeinsam mit der Sektion Aargau eine gut besuchte Missionstagung über China, ferner einen lehrreichen Schulungstag zur Pflege des Missionsgedankens in Zug („Sch. Sch.“, Nr. 1 u. 3, 1943). Die Neuanschaffungen ihrer Bibliothek werden jeweils in unserer Rubrik veröffentlicht (Nr. 23, 1943).

Die Propagandakommission für die „Schweizer Schule“ verzeichnete bis Mai einen Rückgang von 17 Abonnentinnen auf 681. Sie bittet alle, durch persönliche Werbung, die ja immer die beste ist, ihre Arbeit im Dienste unserer hochstehenden Erziehungszeitschrift zu unterstützen.

Unsere Rubrik „Lehrerin und weibliche Erziehung“ brachte ausser den gewohnten Ankündigungen, Berichten und Nekrologen einige Artikel methodischen, pädagogischen und heimatkundlichen Inhalts. Zwar ist auch sie durch die Papierrationierung verkürzt worden; doch sind kurze, gute Beiträge aus Kolleginnenkreisen in der Redaktionsstube immer willkommen.

Die Stellenvermittlung verzeichnete vom 1. Mai 1942 bis 1. Mai 1943 12 Stellensuche, 6 Angebote und 3 Vermittlungen in Privatstellen des Inlands. Die durch den Militärdienst der Lehrer bedingten Stellvertretungsmöglichkeiten sowie die schwierigen Verhältnisse im Ausland erklären die niedrigen Ziffern in Nachfrage und Angebot. Möge der ersehnte Friede auch unserer jungen Stellenvermittlung den Weg ebnen!

Die Turnkommission des KLVs führte am 7./8. Nov. in kleinem Kreise eine Aussprachetagung über Fragen des Mädchen- und Frauenturnens durch, die von Sr. Gnaden Dr. Franziskus von Streng angeregt und geleitet wurde.

Die Zusammenarbeit mit andern Organisationen wurde im gleichen Umfang gepflegt wie in den letzten Jahren. Mit dem KLVs verbinden uns die Arbeit und Sorge für unser Organ „Schweizer Schule“ und die gemeinsame Hilfskasse, Zentralkomiteesitzung und Delegiertenversammlung sowie ausserordentliche Tagungen, z. B. das goldene Jubiläum seiner Sektion Zug. In die neugegründete „Fachgruppe

für Sprachgebrechliche“ der Caritaszentrale durften wir eine Vertreterin abordnen. Wir beteiligten uns auch an dem durch das Erziehungswissenschaftliche Institut der Universität Fribourg veranstalteten Ferienkurs über „Erziehungsmittel“, der im Juli mehrere Hundert Teilnehmer in den lichtvollen Räumen des neuen Kollegiengebäudes vereinigte. Mit den gesinnungsverwandten Erziehungskreisen aus Vereinen und Behörden treffen wir uns jeweils an der „Konferenz für Erziehungsfragen“, der „Arbeitsgemeinschaften für Erziehung und Unterricht“ des SKVV und des SKF. Im SKF waren wir an den gewohnten, statutarischen Sitzungen vertreten. Eine besondere Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit ihm bietet sich gegenwärtig durch die Vorbereitung auf die Durchführung seiner neuen Jahresparole „Beruf und Berufung“. Eine Kollegin stellte sich zur Mitarbeit in der Werkmappe zur Verfügung, und Lehrerinnen aus 8 Kantonen meldeten sich zur Studententagung vom 11./12. Sept. 1943 in Luzern, wofür eine andere Kollegin sich als Referentin verpflichtete. Gemeinsam mit dem SVKT versandten wir an alle Kolleginnen einen Aufruf zur Mitarbeit der Lehrerin in einem nach christlichen Grundsätzen orientierten Mädchen- und Frauenturnen. Ueber die Delegiertenversammlung der katholischen Turnerinnen berichtet unsere Rubrik (Nr. 15, 1942). Am Führerinnentreffen der AKWJ, durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Sektion „Heer und Haus“, beteiligten sich 4 Mitglieder unseres Vorstandes („Sch. Sch.“, Nr. 20, 1943). Ferner folgten wir den Einladungen zur Delegiertenversammlung des CAB, zur Generalversammlung des kath. Mädchenschutzvereins und des Schweiz. Arbeitslehrerinnenvereins, zu zwei Sitzungen des „Forum Helveticum“ und zu einer Studententagung der schweiz. Fürsorgerinnen über „Jugend und Familie in der Notzeit“.

Sektionen. („Sch. Sch.“, 1942 Nr. 15, 16; 1943 Nr. 17, 18, 5, 7.) Die 9 eingelaufenen Berichte erzählen vom mehr oder weniger intensiven, je nach den Verhältnissen so verschiedenen Schaffen der Sektionen, in denen ja das eigentliche Vereinsleben pulst. Ob sich die Kolleginnen aus abgelegenen Dörfern und einsamen Bergtälern nur einmal jährlich treffen, ob sie drunter im Tal, in der Stadt allmonatlich oder gar wöchentlich zusammenkommen: immer ist

es ein gemeinsames Schöpfen, ein gegenseitiges sich Bereichern in Referat und Diskussion, in Ausspracherunde und Studienzirkel, in Musterlektion und Turnstunde, in methodischem Kurs und religiösem Einkehrtag, in heimatkundlicher Exkursion und Wallfahrt. Besonders erwähnt sei, weil erstmalig, der durch die Sektion Gallus im Januar mit Erfolg durchgeführte Kurs für Unterricht an Abschlussklassen und Fortbildungsschulen mit dem Thema „Volksernährung“. Einzelne Sektionen berichten auch über ihre Zusammenarbeit mit dem SVKT, dem SKF, dem Erziehungsverein, dem Mädchenschutz. Hand in Hand mit der innern Schulung und der beruflichen Weiterbildung, durch diese vorbereitet und vertieft, knüpfen unsere Tagungen und vor allem auch unsere Treffen im kleinen Kreis wertvollste kameradschaftliche und freundschaftliche Beziehungen von Mensch zu Mensch.

Das ist es auch, was man nach abgelaufener Amtsdauer im Zentralvorstand als bleibendes

Gut mit sich nimmt: das beglückende Bewusstsein, im Dienste der einen, grossen Sache so viel treue Mitarbeit, gütiges Vertrauen und liebevolles Verständnis erfahren zu haben von Kolleginnen aller Altersstufen, aller Schulzweige, aller Gaeu unserer Heimat. Ihnen allen sei der warme Dank des abtretenden Vorstandes gesagt.

Mitten in einer Welt voll Krieg und Not ruhig Bericht erstatten zu dürfen über ein normal verlaufenes Vereinsjahr — ist das nicht etwas fast bedrückend Unverdientes? Welche Opfer werden von andern gefordert für den Aufbau der sehnlichst erwarteten neuen Zeit! Und wir? Uns wurde die eine Aufgabe, auf unserm stillen Posten treu zu den alt bewährten Grundsätzen christlich-schweizerischen Lebens und christlich-schweizerischer Erziehung zu stehen; denn nur sie sind das tragfähige Fundament auch einer neuen Zeit.

Solothurn, 8. Sept. 1943. Margrit Müller.

Umschau

Unsere Toten

Josef Wolf, alt Lehrer und Gemeindeschreiber, Schenkon.

Die Wiege von Kollege Wolf sel. stand in Niederwetzwil, Gemeinde Rickenbach. Dort verlebte er im Kreise einer 15 Häupter zählenden Familie eine schöne, aber auch arbeitsreiche Jugend; bewirtschafteten doch seine Eltern eine kleinere Liegenschaft. Daneben übte der Vater noch das Schuhmacherhandwerk aus. Der talentierte Jüngling besuchte von 1888—1892 das Lehrerseminar in Hitzkirch. Der neugebackene Lehrer hatte das Glück, im Jahre der Patentierung gleichzeitig in drei Gemeinden (Doppleschwand, Roggliswil und Schenkon) gewählt zu werden. Er entschied sich für Schenkon und blieb der Gemeinde bis zu seiner Pensionierung treu. Kollege Wolf war ein angesehenes Mitglied der Konferenz. Wir schätzten an ihm seine Gradheit und hohe Pflichtauffassung. Abhold jeder Phrasendrescherei verstand er es, der ihm

anvertrauten Jugend eine gediegene Bildung zu vermitteln. Als junger Lehrer nahm er gerne alles gute Neue auf, das Alter aber machte ihn allen Neuerungen gegenüber vorsichtig.

Im Jahre 1898 wählte ihn der Gemeinderat zum Gemeindeschreiber. Bald zeigte es sich, dass die Behörde eine vorzügliche Wahl getroffen hatte. Die gediegene Bildung, die hohe Pflichtauffassung und Herzensbildung machten Kollege Wolf zum ausgezeichneten Gemeindebeamten. So ist es nicht zu verwundern, dass man den geachteten Lehrer und Gemeindeschreiber in den Gemeinderat wählte und ihm das Amt des Waisenvaters übertrug.

Lehrer Wolf hätte die ihm gestellten Aufgaben sicher nicht in dem Masse lösen können, wenn ihm nicht eine vortreffliche Gattin unterstützend zur Seite gestanden hätte. Aus dem Ehebund mit Frl. Elisabeth Amrein, Schenkon, entsprossen vier Kinder, drei Töchter und ein Sohn. Im Jahre 1934 trat er nach einem arbeits-